

Und nun blieb Rom 21 Monate lang unter der Herrschaft des päpstlichen Vikars. Denn der zu Lichtmeß 1119 in Cluny zu Gelasius' Nachfolger erhobene Erzbischof Guido von Vienne hielt erst am 3. Juni 1120 seinen Einzug. Allerdings kam er als Triumphator.

Da die zurückgebliebenen Kardinäle sofort der Wahl und Krönung zugestimmt hatten, obwohl ihre Formen keineswegs dem Herkommen entsprochen hatten, war Zeit genug gewesen, dem neuen Papst die Wege zu sicherem Besitz des Lateran zu ebnen, wobei freilich mit Gold nicht gespart worden war. Voller Genugtuung konnte Calixt schon am 11. Juni seinem Kämmerer Stephan mitteilen, daß der städtische Adel ihm gehuldigt habe.¹⁾ Darunter befand sich auch Leo Frangipane, der jedoch beim Abschluß des Vertrages zwischen Calixt und den Genuesen vom 16. Juni nur 40 Mark Silber erhielt, eine Summe, die recht erheblich hinter dem zurückblieb, was sonst für die führenden Persönlichkeiten an

lebten beim Tode Paschals (ohne den zu seinem Nachfolger gewählten Johannes von Gaeta) 7 Bischöfe, 24 Priester und 15 Diakonen, zu denen im März 1118 Petrus von S. Adriano trat (vgl. oben S. 379). Von ihnen waren, wie ihrem Zustimmungsschreiben zur Wahl Calixts zu entnehmen ist (Jaffé, *Bibl. rer. Germ.* 5, 349 ff.), in Rom zurückgeblieben die Bischöfe Petrus von Porto, Crescentius von Sabina, Vitalis von Albano sowie die Priester Bonifatius von S. Marco, Johannes von S. Cecilia, Anastasius von S. Clemente, Benedictus von S. Pietro in vincoli, Divizo von SS. Martino e Silvestro, Theobaldus von SS. Giovanni e Paolo, Rainerius von SS. Marcellino e Pietro, Desiderius von S. Prassede, Gregorius von S. Lorenzo in Lucina, Hugo von SS. Apostoli (zugleich Vertreter der Kurie in Benevent, vgl. unten S. 398). Als Legaten waren unterwegs in Deutschland: Kuno von Palestrina, vgl. Schumann 100 ff.; in Spanien: Bosso von S. Anastasia, der im Juli 1119 in Toulouse bei Calixt II. auftaucht (JL. 6710), also wohl nicht 1117 nach Rom zurückgekehrt war, wie Säbelen 37 annimmt (über die dort irrtümlich behauptete Legation eines Kardinals P. unter Gelasius vgl. Erdmann, *NA.* 49, 1932, 607). Über die Diakonen fehlt es an genauen Angaben, da ihr Zustimmungsschreiben keine Namen nennt; aber sie werden in der Mehrzahl ebenfalls in Rom geblieben sein, wie die übrigen 6 Priester, von denen nur Amicus von SS. Nereo e Achille kein Kurienkardinal war (vgl. oben S. 377). Was die beiden anderen Bischöfe angeht, so starb Johannes von Tusculum im Sommer 1119 in itinere (vgl. unten S. 397), während über Manfred von Tivoli nichts Näheres bekannt ist.

¹⁾ JL. 6852.